

OVB - Bitte am Samstag/Sonntag, 2./3.5.2026 (824)

„He, Bäurin is denn gar neamd z‘Haus?“

- Öffnung der Fanderl-Ausstellung in Hartmannsberg mit Begleitveranstaltungen am Sonntag -

Am morgigen Sonntag öffnet die Ausstellung „Wastl Fanderl (1915-1991) – ein Leben für die Volksmusik“ von 13 Uhr bis 18 Uhr wieder die Pforten in Schloss Hartmannsberg bei Hemhof (Markt Bad Endorf). Bei freiem Eintritt sind die vier Räume mit den unterschiedlichen Themen zugänglich: Es geht u.a. um die beginnende Volksmusikpflege und Forschung in Oberbayern in den 1920er Jahren, mit den Namen Kiem Pauli und Kurt Huber – aber auch mit Hans Kammerer (Burghausen) und den Geschwistern Schiefer aus Laufen. Dann folgen die 1930er Jahre und der Krieg, u.a. mit der Herausgabe von Fanderls erstem Liederbüchl „Hirankl-Horankl“ (1943).

Die Nachkriegsjahre bringen den großen Aufschwung der Volksmusikpflege in Oberbayern. Fanderl und Annette Thoma gründen 1958 die „Sänger- und Musikantenzeitung“, er ist Liedermacher und verbreitet mit seinen Gesangsgruppen „Fanderl-Trio“ und „Die 4 vom Gamsstadl“ die Lieder in der neuen alpenländischen Dreistimmigkeit in den 1950er Jahren auch im Bayerischen Rundfunk. Die Fernsehsendung „Bairisches Bilder- und Notenbüchl, aufgeschlagen von Wastl Fanderl“ in der ARD macht ihn deutschlandweit bekannt – in den Fanderl-Singwochen in Oberbayern und Südtirol lernen viele das neue Lebensgefühl mit der Volksmusik kennen. Ganz interessant sind dann die weiteren Auswirkungen seiner Arbeit ab den 1990er Jahren bis zum heutigen Tag – die Vielfalt der Volksmusik wird auch mit Leihgaben aus dem Kreis der Volksmusikfreunde aufgezeigt.

Besonders wichtig sind die Begleitveranstaltungen an den Sonntagen, die die menschliche Komponente betonen. Am 3. Mai geht es in einem kleinen, öffentlich zugänglichen Arbeits- und Gesprächskreis um 11 Uhr um die Volksmusiksammlung, die Fanderl ab den 1930er Jahren angelegt hat. Dazu werden auch einige Lieder angestimmt, die er von Gewährsleuten im Chiemgau und Rupertiwinkel aufgeschrieben hat. Um 14 Uhr besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Führung durch die Ausstellungsmacher. Die Besucher können natürlich auch selbständig die Ausstellung anschauen und dürfen alles photographieren. Sie sollten auch eine Tasche mitbringen, denn es liegen viele Liederblätter, Hefte der „Sänger- und Musikantenzeitung“ und Volksmusikbücher zur kostenlosen Mitnahme bereit.

Am Sonntag um 15.30 Uhr heißt es dann „He, Bäurin ist denn gar neamd z‘Haus?“ - Das ist der Anfang eines Liedes, das Wastl Fanderl in seinem Heimatort Bergen/Chiemgau schon in den 1930er Jahren aufgeschrieben und weit verbreitet hat. Dort hat er schon in jungen Jahren die Lieder der Wirtshaussänger im nahen Gasthaus gehört, angestimmt u.a. vom „Gamsei von Bergen“, einem Korbmacher mit Namen Josef Buchner (1882-1956) und seinen Mitsängern. Das „Gamsei-Trio“ hatte der 21-jährige Fanderl mit anderen örtlichen Musikgruppen 1935 bei einer Live-Sendung vom Reichssender München aus Bergen mit dem Titel „Ein Dorf singt und spielt“ dabei, die auch über den Deutschlandsender weiteste Verbreitung fand. Mit den „Bergener Kindern“ nahm er am Kinderpreissingen 1936 in Burghausen teil und zum Jahreswechsel 1935/1936 fand die erste „Fanderl-Singwoche“ in Bergen statt. Natürlich werden auch viele Lieder gemeinsam gesungen.

Am Abend um 18 Uhr gibt es ein besonderes „Schmankerl“: Eva Bruckner hat drei Fernsehsendungen des BR aus der ARD-Reihe „Baierisches Bilder- und Notenbüchl, aufge-

schlagen von Wastl Fanderl“ ausgewählt, die kommentiert vorgeführt werden: Es geht um eine sehr frühe Sendung in schwarz-weiß „Volksmusik in Berchtesgaden“ (1964), dann „Rosenheim am Inn“ (1971) und schließlich um Musik, Landschaft und Personen aus „Frasdorf, Aschau, Inntal“ (1975). Besonders auch Besucher aus den Regionen und Orten sind zur Teilnahme eingeladen. Vielleicht gibt es auch etwas „von früher“ zu erzählen?

ES

Bitte unter das Lied:

Das „Kranerlied“, das Fanderl vom „Gamsei von Bergen“ aufgezeichnet hat, besingt die Wanderhändler aus der Krain (heute Slowenien), die im Chiemgau in den 1930er Jahren hausierten (Notenschrift EBES-Volksmusik)

Termine

Sonntag, 3. Mai: Ausstellung „Wastl Fanderl (1915-1991) – ein Leben für die Volksmusik“ in Schloss Hartmannsberg (bei Hemhof, Markt Bad Endorf) von 13 Uhr bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Begleitveranstaltungen: Um 11 Uhr Gesprächskreis über die Volksmusik-Sammlung von Fanderl, 14 Uhr Führung, 15.30 Uhr Fanderl und die Volksmusik in Bergen, 18 Uhr: Drei Filme „Baierisches Bilder- und Notenbüchl, aufgeschlagen von Wastl Fanderl“.

Mittwoch, 6. Mai: Gesellige Info-Veranstaltung der VHS um 18.30 Uhr in der Galerie von Bruckmühl (Sonnenwiechser Str. 12) mit Ernst Schusser über „Überlieferte Volksmusik im Mangfalltal – Beispiele aus 200 Jahren lebendiger Musik bei den Menschen in den Dörfern“. Eintritt frei.

Mittwoch, 6. Mai: Geselliges Wirtshaussingen der Kreisheimatpflege Mühldorf in Niederbergkirchen um 20 Uhr beim Schützenwirt (Dorfplatz 6).

Freitag, 8. Mai: Geselliges Wirtshaussingen der Kreisheimatpflege Mühldorf in Kraiburg/Inn (Bahnhofstr.12) mit Dr. Reinhard Baumgartner.

Freitag, 8. Mai: Wirtshaussingen mit den Rosenheimer Trachtenvereinen und Ernst Schusser um 19.30 Uhr in Rosenheim im Gasthaus „Johann Auer“.

Samstag, 9. Mai: „Den Frieden, den die Welt nicht gibt“ – Andacht mit geistlichen Volksliedern zum Mitsingen in der Pfarrkirche St. Laurentius in Bernau/Chiemsee um 19 Uhr. Info: Michaela Leidel (08051/2977).

Sonntag, 10. Mai: Volksmusik-Ausstellung über Wastl Fanderl in Schloss Hartmannsberg (bei Hemhof, Bad Endorf) geöffnet von 13 Uhr bis 18 Uhr. Begleitveranstaltungen: um 11 Uhr „Der Rundfunkmacher“, 14 Uhr Führung, 15.30 Uhr „Hans, was tuast denn du da?“ - Kinderlieder. Eintritt frei.

Montag, 11. Mai: Senioren-Cafe um 14.30 in Hohenthann RO mit geselligen Liedern zum Mitsingen.

Mittwoch, 13. Mai: Öffnung der Fanderl-Ausstellung in Schloss Hartmannsberg (bei Hemhof, Bad Endorf) 18 bis 19 Uhr. Anschließend um 19 Uhr: „Singen am See“ auf der Seeterrasse mit Eva Bruckner und Ernst Schusser. Für Getränke ist gesorgt. Bei schlechtem Wetter drinnen.

Mittwoch, 13. Mai: Offenes Singen und Musizieren mit Angelika Weber um 19.30 Uhr im Trachtenheim Feldkirchen-Westerham.

Donnerstag, 14. Mai: „Mutter Gottes, sei begrüßt“ – Mai-Andacht mit geistlichen Volksliedern zum Mitsingen am Fest „Christi Himmelfahrt“ um 19 Uhr in der Pfarrkirche Herz Jesu, Bruckmühl, mit dem Instrumentaltrio Eham und dem Familiengesang Kleinschwärzer.

Freitag, 15. Mai: Wirtshaussingen im Bräustüberl Ametsbichler in Aschau/Inn um 20 Uhr mit der Kreisheimatpflege Mühldorf und Dr. Reinhard Baumgartner.

He! Bäurin, is denn gar neam z'Haus

Kranerlied



1. He! Bä - rin, is denn gar neam z'Haus, iatz warn de Kra - ner da!
Gehts her und suachts enk ep - pas aus von der - as gua - tn War!



Hol - la ria - rei djo, hol - la ria - rei djo,



gehts her und suachts enk ep - pas aus von der - as gua - tn War!

2. De Bäurin schreit de Dianan glei,
sie solltn acha (eina) geh;
sie sagt, iatz warn de Kraner da,
dia tan an Gspaß vosteh. Hol-la ...
3. De Buama werdn grad oichschaugn
und koana werd si z'tappn traun,
na habst halt deacht an Fried davo,
grad wohltoa werds enk scho. Hol-la ...

4. An kloanvodrahtn Röckizeug,
an solchen müaßts enk wagn,
der ghört grad für de Weibanleut,
dia gern was bsunders tragn. Hol-la ...
5. Und z'wissn brauchts von alln nix mehr,
iatz pack ma wieda z'samm
und aufs Jahr kemma ma wieda her,
ja wann ma's Lebmn no habm. Hol-la ...